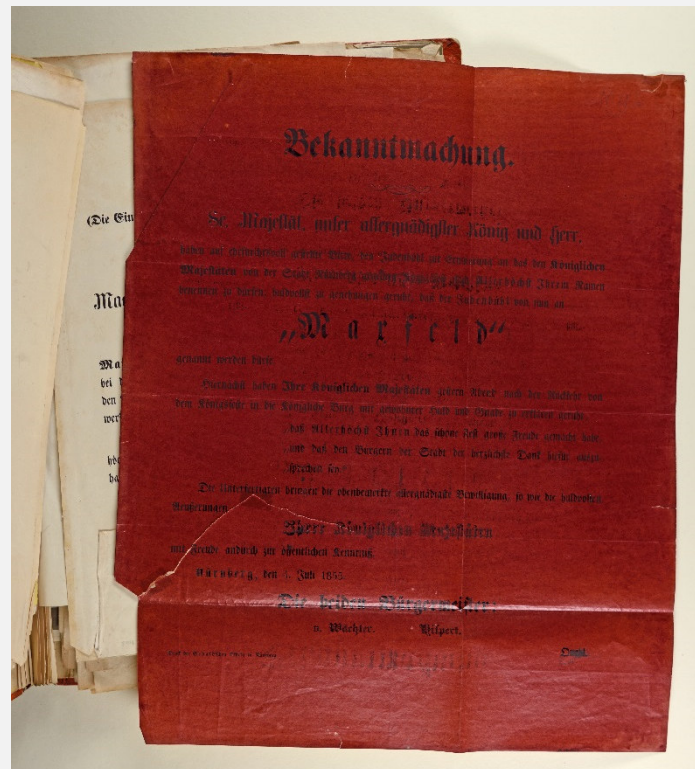


Dokumentation des Königsbesuchs und des Nürnberger Volksfests von 1855 – Sammlung von 50 Anschlägen, Programmen, Lageplänen

Erinnerung an die Anwesenheit der königl. Majestäten Max II. und Marie vom 1. Juli bis 4. August und an das Volksfest auf dem Maxfeld, 1ten bis 8ten July 1855
Nor. K. 417

Über die Geschichte des Volksfestes berichtet das im Jahr 2000 erschienene ‚Stadtlexikon Nürnberg‘: „Erstmals 1826 wurde zu Ehren des bayerischen Königs Ludwig I. (1825-1848) auf der Peterheide in Gleißhammer ein großer Festzug und ein Volksfest veranstaltet, zu dem Festattraktionen wie Pferde- und Hirschrennen, Sack- und Eierlaufen, Baumklettern und ein Feuerwerk zählten ... Der Platz, zwischen Regensburger, Scharrer- und Zerzabelshofstraße, auf dem bis 1842 jährlich das Volksfest stattfand, wurde 1833 in Ludwigsfeld umbenannt. Wirtschaftlicher Niedergang und politische Wirren im Zuge der Revolution 1848/49 führten zu einer Unterbrechung. 1853 wurde wieder ein Volksfest auf dem Ludwigsfeld, 1855 anlässlich des Besuchs von König Maximilian II. (1848-1864) ein Volksfest auf dem Judenbühl, der während des Fests in Maxfeld umbenannt wurde, abgehalten. Erst ab 1872 ... fand wieder jährlich ein Volksfest statt.“ Zu den frühen Festen seit 1826 legte der Kaufmann und Norica-Sammler Georg Paul Amberger einen bis zu seinem Tod 1844 fortgeführten Klebeband an (Nor. K. 106). Eine ähnliche Dokumentation erfolgte durch einen unbekanntem Sammler zu einem für die Stadt Nürnberg herausragenden Ereignis, dem einen Monat währenden Königsbesuch von 1855 und dem dazu veranstalteten Volksfest. Ehemals eingebunden, jetzt lose einliegend finden sich in dem Band circa 50 Bekanntmachungen, Plakate, Programme, Zeitungen sowie handschriftliche und gedruckte Materialien zu einzelnen Veranstaltungen, Huldigungen oder Geschenken zu Ehren des Herrscherpaares. In kompakter Form sind die vielfältigen in Nürnberg zu diesem Ereignis erstellten, zum Teil auf farbigen Papieren

ausgelieferten Akzidenzdrucke erhalten. Detailliert lassen sich die Bemühungen von Magistrat, Vereinen und Gewerbetreibenden nachvollziehen, ein positives Bild von der Leistungsfähigkeit der Stadt und ihrer Bewohner zu vermitteln. Im Konvolut befindet sich z.B. ein „Situations-Plan des National-Fest-Platzes in Nürnberg auf dem Judenbühl 1855.“ sowie eine auf rotem Glanzpapier gedruckte Bekanntmachung, Maximilian II. habe „auf ehrfurchtsvoll gestellte Bitte, den Judenbühl zur Erinnerung an das den Königlichen Majestäten von der Stadt Nürnberg gegebene Königsfest nach Allerhöchst Ihrem Namen benennen zu dürfen, huldvollst zu genehmigen geruht, daß der Judenbühl von nun an ‚Maxfeld‘ genannt werden dürfe.“ Außerdem wurde den Bürgern der Stadt der Dank des Königspaares übermittelt, weil „das schöne Fest große Freude gemacht habe“. Die Sammlung schützt ein Pappband mit einem Bezug aus rotem, mit einem floralen Muster geprägten Reliefpapier.



Schadensbild:

Der Einband, die Vorsätze und einige der ehemals eingeklebten Schriftstücke sind durch einen schon vor längerer Zeit entstandenen Wasserschaden von Schimmel befallen und verfärbt. Durch die Feuchtigkeit haben sich auch viele der ehemals eingeklebten Blätter gelöst. Viele der Blätter sind am unteren Rand weich bzw. haben dort Fehlstellen. Der Einband ist z. T. weich und aufgeplatzt, der Rückenüberzug löst sich.

Behandlung:

Am Einband werden Ecken und Kanten gefestigt, der Rücken neu verklebt und die Fehlstellen im Überzug unterlegt. Bei den einzelnen Schriftstücken werden zahlreiche Risse und Fehlstellen geschlossen. Viele der Blätter müssen geglättet und stabilisiert werden. An ca. 10 Stellen müssen verbräunte Tesafilmstreifen vom Papier gelöst werden.

Restaurierungskosten:

2.300.- Euro